

Sprachliche Heterogenität in der schulpraktischen Ausbildung angehender Lehrkräfte in Nordrhein-Westfalen

Theoretischer Hintergrund I: Sprachliche Heterogenität und Bildung

- (Sprachliche) Heterogenität als „Containerbegriff“ (Budde 2017) für unterschiedliche Bereiche und Ebenen der sprachlichen Repertoires (Busch 2013) von Lernenden
- Sprachliche Heterogenität als (dynamische) schulische Realität (Krüger-Potratz 2011), die im Bildungskontext unterschiedlich konzeptualisiert und aufgefasst wird (Niedrig 2002)
- Unterschiedliche „Strategien des Umgangs“ (ebenda) mit sprachlicher Heterogenität als Formen sprachlicher Bildung

Theoretischer Hintergrund II: Professionelle Entwicklung angehender Lehrkräfte

- 1) Berufsbiographischer Ansatz:** „Professionalität entsteht [...] in der wissens- aber auch erfahrungsgestützten produktiven Verarbeitung beruflichen Erlebens.“ (Cramer 2011, S. 34)
- 2) Theorie-Praxis-Dilemma** der Lehrkräftebildung: Wie verhält sich die schulpraktische Ausbildung zur akademischen Ausbildung? (Kunter 2011; Kolbe & Combe 2004)
- 3) Praxisschock** (Dicke et al. 2016) und Krisenhaftigkeit (Makrinus 2013) der 2. Phase der Lehrkräftebildung

Forschungskontext: Vorbereitungsdienst in Nordrhein-Westfalen

1. Phase: BA & M. Ed.
➤ ‚DSSZ-Modul‘

2. Phase: Vorbereitungsdienst (16 Monate)
➤ u. a. Leitlinie Vielfalt im Kerncurriculum
‚Zfsl‘: Kern- und Fachseminar Schulpraxis

3. Phase: Berufstätigkeit
➤ Fort- und Weiterbildung

- Strukturelle Analysen der **1. Phase** (Schroedler & Lengyel 2018, Berkel-Otto et al. 2021)
- Empirie zur professionellen Entwicklung 1. Phase (z. B. Schroedler & Fischer 2020, Goltsev & Bredthauer 2020)



- Zahlreiche **Forschungsdiesiderate** für die **2. Phase** (Gerlach 2018)
- Kontext sprachliche Heterogenität: **Praxisprojekte** (Oleschko 2017, Dubiel et al. 2019)

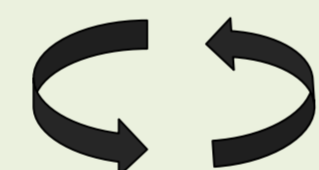
Welche Rolle spielt das Thema sprachliche Heterogenität in der schulpraktischen Ausbildung angehender Lehrkräfte in NRW ?
Wie werden welche Aspekte sprachlicher Bildung hier konzeptuell aufgefasst, ausgestaltet und als Ausbildungsinhalt umgesetzt?

„But before asking ‘why’ we must be sure about the facts and dimensions of the phenomenon [...]“ (de Vaus 2001)

Strategie:

deskriptiv und verstehend, offen und explorativ

Mixed-Methods



Top-Down ↓

In mehreren Schritten →

„Die Output-Messung bleibt so weitgehend ohne nennenswerte Erkenntnis, wenn nicht zu einem früheren Zeitpunkt [...] das Ausbildungsangebot analysiert wurde.“ (Cramer 2011, S. 93)

Makro-Ebene

Analyse der curricularen Rahmen auf Bundes- und Landesebene

Meso-Ebene

1) Curriculumanalyse der Ausbildungspläne von ‚Zfsl‘

2) Expert*inneninterviews mit Seminarleitungen

Mikro-Ebene

1

Darstellung der **institutionellen Konzeptualisierung** des Themas ‚sprachliche Heterogenität‘: **Curriculare Ausgestaltung und Verhandlung/Wissensbestände**

- Dokumentenanalyse mit (summativer) **Qualitativer Inhaltsanalyse** (Kuckartz 2014)

2

Darstellung der **Perspektiven von Expert*innen** auf die Ausgestaltung und Konzeption des Themas:

- Leitfaden-/Expert*inneninterviews
- Inhaltlich-strukturierende **Qualitativer Inhaltsanalyse** (Kuckartz 2014)

3

Wie schliesse ich sinnvoll an die ersten beiden Schritte an?

Option 1:

Qualitative und interpretative Arbeit mit den Interviewdaten: Diskursanalytische Auswertung

Option 2:

Quantitative Arbeit auf Basis der Interviewdaten: Fragebogen

Option 3:

Qualitative Arbeit Mikroebene: Berufsbiographische Interviews mit Lehramtsanwärter*innen ?

